

Sie leben, durch den zärtlichen Namen der Brüder mit einander vereinigt, in einem Verständnisse, welches man auch unter denjenigen, welche die Blutsfreundschaft am genauesten vereinigen sollte, nur sehr selten antrifft. Diese vertraute Einigkeit, welche der Menschlichkeit überhaupt so große Ehre macht, breitet in dem besondern Umgange, den die Freymäurer unter sich haben, Annehmlichkeiten aus, damit sich keine einzige andre Gesellschaft schmeicheln kann.

Weil meine Hauptabsicht hier nicht ist, den Freymaurern eine Lobrede zu machen, so werde ich die Sätze, welche ich vorgetragen habe, nicht methodisch zu beweisen unternehmen: es sind wirklich geschehene Wahrheiten, deren Beweise man

in einer Seite zween Flügel eingegraben, mit diesen Worten darüber: Virtus dirigit alas. Man weiß, daß die Flügel das Sinnbild der Freyheit sind. Auf der Gegenseite siehet man ein groß M. welches den Moses bedeutet; drunter einige Römische Ziffern, und zu unterst in arabischen Ziffern 6743. Vermuthlich um zu zeigen, daß sie ihrer Freyheit zu gebrauchen wissen, und daß die Gesellschafter durch die Unterdrückung der einen Besetztafel den Anfang gemacht haben. Man kann nicht sagen, welche sie behalten haben, denn man siehet darauf nicht die geringste Spur von den Geböthen Gottes. Vielleicht würde das wenige, was davon übrig geblieben wäre, für einen Orden, worinn man nach nichts als der Freyheit trachtet, noch allzubeschwerlich gewesen seyn.